

## Zum Schluss

Liebe Freundinnen und Freunde des SKM Krefeld,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Der 30. November 2015 ist mein letzter Arbeitstag und danach werde ich in Rente gehen. Bereits am 01. September 2015 übergebe ich den Staffelstab der Geschäftsführung an meine Nachfolgerin Caroline Frank-Djabbarpour. Aus diesem Grunde ist es jetzt an der Zeit mich auch innerhalb unserer Jahresschrift von Ihnen zu verabschieden. Es kann sein, dass viele erwarten, dass ich ein großartiges Resümee ziehe. Dies ist aber nach 37 beruflichen Jahren für mich so nicht möglich.

Ich möchte allen Menschen, mit denen ich in den vergangenen Jahren beruflich zu tun hatte, danken.

Mein Dank geht an die vielen Klientinnen und Klienten, mit denen mich immer sehr viel, auch persönlich, verbunden hat. Natürlich geht mein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SKM Krefeld, die viele Jahre mit mir gemeinsam die Arbeit des SKM Krefeld weiterentwickelt haben.

Mein Dank geht an die Ehrenamtlichen im SKM und vor allem an alle die, die im Vorstand mitgearbeitet haben. Denen danke ich besonders für die Geduld, die sie mit mir gehabt haben und auch für den Mut, gemeinsam mit mir Risiken einzugehen.

Ich danke allen Kooperationspartnern der vergangenen Jahre für ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem SKM Krefeld und hoffe, dass Sie dies auch mit meiner Nachfolgerin so umsetzen werden.

Drei Menschen, die leider schon nicht mehr leben, waren für mich besonders wichtig.

Der eine ist Pater Ferdinand Wessenbohm, der im vergangenen Jahr verstarb. Er brachte mich eigentlich erst auf die Idee, mich damals beim Caritasverband bzw. SKM zu bewerben. Während meines Studiums habe ich in zahlreichen Praktikumsstunden in der Telefonseelsorge ganz viel von Pater Ferdinand gelernt und er ist und war eines meiner großen Vorbilder.

Im Jahre 1989 ist Prälat Max Petermann verstorben, dem ich gerade im Bereich der Straffälligen-Hilfe ganz viel verdanke. Prälat Petermann war ein sehr eigenwilliger Priester, Gefängnisseelsorger und Caritasgeschäftsführer. Er hat geholfen, den SKM 1981 wieder neu „auf die Spur zu setzen“ und damit dafür gesorgt, dass der SKM seine erfolgreiche Arbeit weiterentwickeln, vergrößern und verbessern konnte.

Und nicht zuletzt: Josef Höckels. Er war 20 Jahre Mitglied im SKM Krefeld und von 1989 bis zu seinem Tod 2006 im Vorstand als geistlicher Beirat und Berater tätig. Er war nicht nur ein sensibler Priester und Freund, sondern auch ein Vor- und Mitkämpfer für mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Kirche und auf dieser Erde. Von ihm habe ich gelernt, nie aufzugeben und immer an das Gute im Menschen zu glauben.

„Schutz bieten - Kraft geben -Mensch sein“ sind die Begriffe, die in unserem Logo seit vielen Jahren enthalten sind. Dies ist auch die zentrale Aussage des SKM Krefeld, die ich mitgeprägt habe und für die ich mich immer sehr eingesetzt habe. Wie heißt es so schön:

**„Der Mensch im Mittelpunkt -  
PUNKT!“**

Das ist die Botschaft, die ich am Ende meiner 37-jährigen Berufstätigkeit weitergeben möchte. Und ich möchte enden mit einem Zitat von Wilhelm von Humboldt gerichtet an alle Menschen, mit denen ich in der Vergangenheit beruflich und privat zu tun hatte: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

In diesem Sinne auf Wiedersehen

Ihr Erhard Beckers